Lausitz

Vom Lausitzer Braunkohlerevier zum Lausitzer Seenland

Der Strukturwandel von einer Montan- zur Dienstleistungsregion

2. bis 5. August 2022 **(bequeme Busreise)**

Jahresfahrt der

Lippischen Gesellschaft für Politik und Zeitgeschichte

Neben dem Thema Europa hat sich die LGPZ immer wieder mit dem Strukturwandel von Montanregionen befasst. Zu erinnern ist an die 3 Studienreisen durch das Ruhrgebiet, der nachfolgenden Reise nach Hamburg, um zu erfahren, wie unter globalen Umständen sich ein Hafen mit weltwirtschaftlicher Bedeutung neu aufzustellen hat. Ein Erlebnis dazu war sicherlich die Studienfahrt nach Bilbao. Zuletzt war die Gesellschaft zu diesem Thema im Saarland unterwegs.

Mit dem Beschluss der Bundesregierung, den Kohlebergbau zu beenden, um die selbstgesteckten Klimaziele zu erreichen, ist auch das Ende des Braunkohlereviers Lausitz (Schwarze Pumpe) angesagt. Also das Ende eines der Leuchtturmprojekte der ehemaligen DDR, unabhängig von der schon damals gesehenen Umweltproblematik.

Beschlossen ist, aus der durch Abbau und damit verbunden tiefen Eingriffen in das Profil der Landschaft eine Seenlandschaft von überregionaler Bedeutung zu gestalten, dass „Lausitzer Seenland“. Erkundung vor Ort heißt, die Legitimation eines solchen gesamtgesellschaftlichen Projektes zu hinterfragen, die Auswirkungen mit den Vertretern der Betroffenen zu erörtern und uns erläutern lassen, wie das alles vor sich gehen soll.

Das Projekt „Lausitzer Seenlandschaft“ gilt als Vehikel zur Kompensation zum Wegfall von montangebundenen Arbeitsplätzen als auch den damit indirekt verbundenen Auswirkungen auf die meist mittelständischen Betriebe und deren Beschäftigten.

Es geht also dabei nicht darum, vorhandene Löcher zulaufen zu lassen und aufzuhübschen, sondern ein Strukturangebot zu entwickeln, welches Arbeitsplätze der Dienstleistung (Tourismus…) als auch der IT-Branche ermöglicht.

Es tritt ein weiterer Aspekt hinzu.

In unmittelbarer Nähe verbunden mit dem Braunkohlerevier liegen die Landschaftsparke Schloss Branitz und Schloss Muskau. Beide werden als eigene Stiftungen geführt und sind namentlich nach ihren Landschaftsarchitekten Fürst Pückler benannt. Beide Parke befinden sich im Besitz des Landes Brandenburg und sind Weltkulturerbe.

Lohnend wird sein der Frage nachzugehen, welches die konzeptionellen Unterschiede der Naturparke Branitz und Muskau zur Lausitzer Seenplatte sind. (Siehe dazu: Landschaftsgarten in der Wikipedia.) Die jeweiligen Interessenlagen sind zu hinterfragen.

Da das alles mit viel Wasser zu tun hat, sollten wir uns auch mit der Hydrologie der Region befassen. Der Klimawandel mit der Versteppung der mitteleuropäischen Landschaft verlangt auch Antworten für das Wassereinzugsgebiet von Elbe, Havel, Oder und Neiße. Es sind überall kontinuierliche Rückgänge der Höhe des Grundwassers festzustellen: Die Wasserreservoire des Riesengebirges, des Erzgebirges und des Thüringer Waldes schmelzen dahin. Das hat Konsequenzen für die über Grundwasserseen verbundene Brandenburgische und Mecklenburgische Seenplatte, des Wassermanagements von Spree und Havel (Berlin und Spreewald). Ebenso sind die Flüsse Oder, Neiße, Havel und Spree betroffen. Sie sind die Reservoire für die Wasserentnahmen der großen Zentren. Es gibt dazu eine AG Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen, Federführung. In Anfängen ist eine zwischenstaatliche Zusammenarbeit von Polen, Tschechien und BRD. Betroffen davon ist auch das Lausitzer Seenland, dessen Grundwasserstand durch permanente Auffüllung gesichert werden muss. Es wird versucht, die Konkurrenz über gemeinsame Konzepte zu entschärfen.

Das vorgesehene Programm (Änderungen vorbehalten):

1.Tag, Dienstag, 2. August 2022

Abfahrt um 7.00 Uhr am Lemgoer Bahnhof und um 07:30 Uhr am Barntruper Bahnhof. Nach der Ankunft in Cottbus wartet bereits der Stadtführer auf uns und zeigt uns die Stadt. Anschließend erwartet uns der Oberbürgermeister zu einem Fototermin und es startet ein Gespräch zum Thema Lausitzer Seenland/Braunkohleabbau/regionale Wirtschaft. Anschließend beziehen wir unser Hotel, das mitten in der Altstadt und am Schlosskirchplatz liegt. Das Abendessen findet im Hotel statt.

2.Tag, Mittwoch, 3.August 2022

Nach dem Frühstück geht es mit dem Bus zum Besucherzentrum “excursio”. Nach einer Führung findet eine Diskussion zum Thema Lausitzer Industriekultur statt. Am Nachmittag treffen wir uns mit der SPD-MdB Maja Wallstein und dem Geschäftsführer des DGB Südbrandenburg/Lausitz Marco Bedrich und hören uns an, was sie zum Transformationsprozess zu sagen haben. Das Abendessen findet wieder in unserem Hotel statt, dass aufgrund der Lage zu einem abendlichen Bummel einlädt.

3.Tag, Donnerstag, 4.August 2022

Heute fahren wir mit der Waldeisenbahn von Weißwasser nach Bad Muskau. Dort erleben wir den berühmten Fürst-Pückler-Park. Bei einer Führung zuerst über den deutschen Teil und anschl. im polnischen Teil erfahren wir viel zur länderübergreifenden Kulturarbeit.

Am Abend sind wir zu beim “Fein sitzen” Gast in einem ausgesuchten Restaurant mit regionler Küche in Cottbus.

4.Tag, Freitag, 5.August 2022

Man sollte Cottbus nicht verlassen, ohne einmal den das Schloss Branitz gesehen zu haben. Auch hier nehmen wir an einer Führung im Schloss und im Park teil. Gegen Mittag beginnt die Heimreise.

Enthaltene Leistungen:

- Exklusive Reise nur für die Lippische Gesellschaft für Politik und Zeitgeschichte
- Busreise im modernen Fernreisebus mit WC, Klimaanlage, Küche und Schlafsesseln
- Erfahrener Busfahrer
- 3 Übernachtungen im **** – Sorat Hotel in Cottbus
- Unterbringung in Doppelzimmern. EZ gegen Aufpreis
- 3 x reichhaltiges Frühstücksbüffet
- 2 x Abendessen im Hotel
- 1 x „Fein sitzen“ in einem ausgesuchten Restaurant in Cottbus mit regionalen Spezialitäten
- Stadtführung in Cottbus
- Besuch und Führung im Besucherzentrum excursio
- Fahrt mit der Waldeisenbahn
- Führungen im Fürst-Pückler.Park in Bad Muskau
- Führung im Fürst-Pückler.Park in Cottbus (Schloss Branitz)

Preis:

Bei mind. 20 Teilnehmern: € 510,- p. Person im Doppelzimmer
Bei mind. 30 Teilnehmern: € 464,- p. Person im Doppelzimmer
Bei mind. 40 Teilnehmern: € 435,- p. Person im Doppelzimmer
€ 85,- Einzelzimmerzuschlag

Das Hotel:

Mitten in der Altstadt und direkt am Schlosskirchplatz steht das Sorat Hotel Cottbus. Das schöne Gründerzeitgebäude mit historischem Kellergewölbe wurde liebevoll restauriert und erweitert. Das schicke Stadthotel besticht durch ein zeitloses Design und hübsch eingerichtete Zimmer.

Buchung und Reservierung bei:

ostreisen
unterwegs in ganz Europa

Lagesche Str. 32 32657 Lemgo Tel. 0 52 61 288 26 00 info@ostreisen.de
Reiseveranstalter ist die Fa. Ostreisen GmbH